

# Turning point

ETHOS-NEWSLETTER ZU GOVERNANCE UND NACHHALTIGKEIT



## EDITORIAL : In aller Ruhe Bilanz ziehen

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Es ist Zeit, in aller Ruhe Bilanz zu ziehen. Aus finanzieller Sicht war 2025 kein schlechtes Jahr. Ethos konnte ein stabiles Wachstum seiner Teams verzeichnen, die erstmals die Schwelle von vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überschritten haben.

Aus moralischer Sicht ist das Bild hingegen gemischter. Zehn Jahre nach der Unterzeichnung des Pariser Abkommens gerät das zentrale Ziel ausser Reichweite, nämlich die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Die Klimakonferenz von diesem Herbst in Brasilien gab kaum Anlass zur Hoffnung, ebenso wenig wie die Rückkehr von Donald Trump an die Macht und seine wiederholten Angriffe auf die Nachhaltigkeit.

Entsprechend war es nicht immer einfach, positive Nachrichten für diesen Newsletter zu finden. Trotzdem gibt es Grund zur Hoffnung: Unternehmen, die sich weiterhin ehrgeizige Klimaziele setzen, Aktionärinnen und Aktionäre, die sich für die Verbesserung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken ihrer Unternehmen einsetzen, Investorinnen und Investoren, die immer noch grosses Interesse an nachhaltigen Lösungen zeigen, und Regulatoren, welche die Sanktionen wegen Umweltverstössen und Greenwashings verschärfen.

Auch wenn es den Kritikern der Nachhaltigkeit nicht passt: Die Bewegung ist in vollem Gange, auch wenn sie gegen den Strom schwimmt. Für Ethos und all jene, die sich für eine verantwortungsvolle Wirtschaft einsetzen, ist der Gegenwind eine zusätzliche Motivation. Sie werden weiterhin eine anspruchsvolle und kohärente nachhaltige Finanzwirtschaft fordern und fördern, indem sie klar Positionen beziehen zu Themen wie Corporate Governance, Rüstung, Atomkraft, Vergütung oder Eigenmittel der Grossbanken.

Motiviert und überzeugt wie nie zuvor wünscht Ihnen Ethos frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr – auch mit dem Wunsch, dass im Jahr 2026 die Nachhaltigkeit wieder ihren Platz im Zentrum wirtschaftlicher und finanzieller Entscheidungen einnimmt.

---

## RÜCKBLICK AUF 2025

2025 begann mit der Rückkehr von Donald Trump ins Amt des US-Präsidenten. Mit ihm gewann eine Anti-Nachhaltigkeits-, Anti-Inklusions- und Anti-Diversitäts-Bewegung rasch an Bedeutung. Kaum verwunderlich, wenn der Präsident der weltweit führenden Macht den Klimawandel als «grössten Schwindel der Geschichte» bezeichnet und Inklusions- und Diversitätsprogramme als «Tyrannei» anprangert?

Dieser Nachhaltigkeits-Backlash hatte konkrete Folgen für die nachhaltigen Anlagen. Grosse Banken und Vermögensverwalter, nicht nur aus den USA, haben ihre Klimaschutzverpflichtungen zurückgenommen. Multinationale Unternehmen haben ihre Diversitäts- und Inklusionspolitik zurückgefahren oder sogar ganz aufgegeben. Die Zahl der Klagen gegen die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten hat zugenommen. In den Vereinigten Staaten sind nun auch die Grundrechte der Aktionärinnen und Aktionäre bedroht. So wurde beispielsweise das Einreichen von Aktionärsanträgen oder die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausübung von Stimmrechten erschwert.

Diese Entwicklung hat jedoch nicht nur negative Auswirkungen. Es lassen sich nun die Akteure, die aus Überzeugung gegen die dringenden ökologischen und sozialen Probleme vorgehen, von jenen unterscheiden, die Nachhaltigkeit nur aus Opportunismus berücksichtigt haben. Sie hat auch eine Gegenreaktion auf die Gegenreaktion ausgelöst. Mehrere Pensionskassen, insbesondere britische (PME), niederländische (PGGM) und jene der Stadt New York, haben angekündigt, nicht mehr mit Vermögensverwaltern zusammenzuarbeiten, die Nachhaltigkeitsaspekte ungenügend berücksichtigen.

### Zurück in die Zukunft?

2025 wurden wir von einigen Nachhaltigkeitsthemen überrascht, die wir eigentlich in der Vergangenheit wähten. So kam wieder die Debatte auf, ob nachhaltige Anlagen die Rüstungsindustrie berücksichtigen sollte. Dann verfochten einige die Kernenergie als einzige Lösung für die Dekarbonisierung der Wirtschaft mit steigendem Energieverbrauch, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung der künstlichen Intelligenz. Dies lässt allerdings ausser Acht, dass die erneuerbaren Energien auf dem Vormarsch sind. Und schliesslich haben CEO-Vergütungen in der Schweiz und im Ausland teilweise wieder ein Niveau erreicht, das seit vielen Jahren nicht mehr zu beobachten war. Oft fehlte auch ein Bezug zur wirtschaftlichen Leistung des betreffenden Unternehmens.

In all diesen Punkten folgte Ethos den in ihrer Charta und ihren Grundsätzen für verantwortungsbewusstes Investieren festgelegten Werten. Folglich hat Ethos in verschiedenen Stellungnahmen, Studien und Dienstleistungen diese Missstände sichtbar gemacht.

In Europa wohnte die nachhaltige Finanzwirtschaft einer «Omnibus-Saga» bei. Auch wenn das ursprüngliche Ziel der Vereinfachung und Harmonisierung bestimmter Nachhaltigkeitsvorschriften (CSRD, CSDDD) sinnvoll erschien, so ist das Resultat schliesslich ein anderes, ein enttäuschendes. Unter dem Einfluss intensiver Lobbyarbeit von multinationalen Unternehmen und von Staaten wurden die ursprünglichen Ambitionen abgeschwächt. So wurde namentlich der Geltungsbereich der Regulierungen wesentlich verringert.

---

## WICHTIGE EREIGNISSE IM JAHR 2025

Trotz der widrigen Umstände hat Ethos 2025 den Kurs gehalten und weiterhin verantwortungsbewusstes Investieren und die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft gefördert.

Um möglichst viele Menschen für die Themen nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Investieren zu sensibilisieren, hat Ethos Anfang des Jahres diesen monatlichen Newsletter lanciert. Zudem hat Ethos **ein Ausbildungsprogramm** über nachhaltige Anlagen veröffentlicht. Die Kurse wollen vor allem Akteurinnen und Akteuren der Vorsorgebranche unterstützen, um die Herausforderungen der Nachhaltigkeit und ihre Auswirkungen auf die Anlagepolitik besser zu verstehen. Sie sind online in drei Sprachen verfügbar.

Ethos war auch während der Generalversammlungssaison sehr aktiv, mit Auftritten bei Novartis, UBS, Nestlé, Chubb Limited und Holcim sowie online bei der komplett virtuellen Generalversammlung der Swatch Group. Darüber hinaus veröffentlichte Ethos kurze Videos, um die Abstimmungsempfehlungen und die wichtigsten Themen an den Generalversammlungen der SMI-Unternehmen zu erläutern.

Ethos veröffentlichte im August und im November je eine Studie. **Die erste** bestätigte einen deutlichen Anstieg der Vergütungen für Führungskräfte börsenkotierter Schweizer Unternehmen. **Die zweite** analysierte die Qualität der Nachhaltigkeitsberichte derselben Unternehmen, die nach 2024 zum zweiten Mal den Generalversammlungen 2025 zur Abstimmung vorgelegt wurden. Obwohl gewisse Fortschritte zu verzeichnen waren, insbesondere in Bezug auf die externe Prüfung und die Klimaziele, ist die Transparenz insgesamt nach wie vor unzureichend.

Im September veröffentlichte Ethos **ein Engagement Paper** zum Thema Natur, das ebenso zentral geworden ist wie die Klimathematik. Ethos legt darin die Erwartungen an Unternehmen zum Schutz der Natur und Biodiversität dar. Das Dokument dient als Grundlage für den Aktionärsdialog, den Ethos und die Mitglieder der Engagement Pools Schweiz und International zu einem Thema führen.

2025 hat Ethos auch die Dienstleistungen weiterentwickelt. Die Analyse- und Abstimmungsdienstleistung für Generalversammlungen wird nun auch **auf dem deutschen Markt** angeboten. Im Dezember hat Ethos das Analyseuniversum für Generalversammlungen von Schweizer **Immobilienanlagestiftungen** ausgeweitet.

Weiter hat Ethos den eigenen nachhaltigen Index für internationale Aktien in Zusammenarbeit mit dem neuen Partner Solactive aktualisiert. Dieser **«Solactive Ethos Screened Equity World ex-Switzerland Index»** umfasst mittel- und grosskapitalisierte Unternehmen aus den entwickelten Märkten ohne die Schweiz und schliesst systematisch Unternehmen aus, deren Produkte, Dienstleistungen oder Verhaltensweisen nicht mit den Werten von Ethos vereinbar sind.

Ethos hat auch mehrfach öffentlich zu regulatorischen Entwicklungen Stellung genommen, sowohl in der Schweiz als auch in Europa. Im **September** und **Dezember** nahm Ethos an zwei vom Eidgenössischen Finanzdepartement durchgeführten Vernehmlassungsverfahren teil, um die Eigenkapitalvorschriften für Grossbanken zu überarbeiten und so eine erneute Grossbankenkrise zu verhindern. Auf europäischer Ebene unterzeichnete Ethos **eine Erklärung** internationaler Investoren, damit die EU-Nachhaltigkeitsregulierung im Rahmen des Omnibus-Vereinfachungsprojekts materiell nicht verwässert wird. Leider ohne Erfolg.

Ausserdem haben **Ethos und eine Koalition internationaler Investoren** eine Verschärfung der Sorgfaltspflichten für Schweizer Unternehmen in den Bereichen Menschenrechte und Umwelt gefordert, nachdem eine zweite **Konzernverantwortungsinitiative** in Rekordzeit die erforderlichen 100'000 Unterschriften gesammelt hatte.

Ethos und die Mitglieder des Ethos Engagement Pools International haben im April **eine Dialogkampagne** mit den wichtigsten in der Schweiz tätigen Vermögensverwaltern gestartet. Damit wollen sie erreichen, dass ihre Stimmrechte bei den Generalversammlungen gemäss ihren Präferenzen und Sensibilitäten ausgeübt werden, insbesondere bei Themen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählen auch die zwanzigjährige Partnerschaft mit Vontobel, die weitere **Zusammenarbeit** mit FIR, ADEME und WBA zur Analyse der Klimapläne von Unternehmen, die diese ihren Aktionären zur Abstimmung vorlegen, sowie die höchste Nachhaltigkeitsbewertung für die von Ethos und seinen Bankpartnern angebotenen **Aktienfonds**, die dem vom Deutschen Forum für Nachhaltige Geldanlagen (FNG) entwickelten Zertifizierungsverfahren unterzogenen wurden.

---

## 2025 IN ZAHLEN

**39.5**

Vollzeitäquivalente, und 45 Mitarbeitende

**900+**

Analysierte Hauptversammlungen von Unternehmen

**15'000+**

# 107

Ausbildungstage

# 100'000

km mit dem Zug in der Schweiz zurückgelegt, um für verantwortungsbewusstes Investieren zu werben

# 67

Kilogramm Kaffeekonsum

# 700

Erwähnungen in den Schweizer Medien

# 5

Physische Interventionen (Novartis, Nestlé, UBS, Holcim, Chubb Limited) und eine virtuelle Intervention (Swatch Group) bei Generalversammlungen

Abgegebene Abstimmungsempfehlungen

# 17'000+

Stimmabgaben im Namen unserer Kunden

# 7

Neue Mitglieder in der EEP Schweiz und 6 in der EEP International

# 2000+

Unternehmen, die Ziel unserer Aktionärsdialogkampagnen sind

# 900+

Dialogmassnahmen mit Schweizer und ausländischen Unternehmen

Die **Ethos Stiftung** schliesst mehr als 250 schweizerische Pensionskassen und andere steuerbefreite Institutionen zusammen. Sie wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagetätigkeit und eines stabilen und gesunden Wirtschaftsumfelds gegründet.



Das Unternehmen **Ethos Services** betreut Beratungsmandate für nachhaltige Anlagen. Ethos Services bietet nachhaltige Anlagefonds, Analysen von Generalversammlungen mit Stimmempfehlungen, Programme für den Aktionärsdialog mit Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Ratings und -Analysen von Unternehmen an. Ethos Services ist Eigentum der Ethos Stiftung und mehrerer Mitgliedsinstitutionen der Stiftung.

